

## Aktivitäten 2009 bei der RUAG

Beim Übergang der ehemaligen Rüstungsbetriebe des Bundes in die RUAG vor 10 Jahren wurde – trotz privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse im Rahmen eines GAV – die bisherige Sozialpartnerschaft mit einer Verhandlungsgemeinschaft der Verbände beibehalten. Da die Sozialpartnerschaft ab 2010 neu nach den Regeln der Maschinenindustrie gemäss SwissMEM organisiert wird, nimmt die Bedeutung der Verhandlungsgemeinschaft ab und die direkten Verhandlungskompetenzen der Mitarbeitenden vor Ort werden gestärkt. So werden ab April 2010 auch die Lohnverhandlungen nicht mehr durch die Verhandlungsgemeinschaft RUAG geführt, worin auch die VKB jeweils aktiv teilnahm. Da zusätzlich die VKB nicht mehr viele Mitglieder bei der RUAG zählt, beteiligt sie sich ab den Lohnverhandlungen 2010 generell nicht mehr in der Verhandlungsgemeinschaft RUAG. DIE VKB steht aber selbstverständlich ihren verbleibenden Mitgliedern bei der RUAG weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung. Die nachfolgende Information der Verhandlungsgemeinschaft RUAG aus den Lohnverhandlungen per 2010 vom 25. Februar 2010 ist demgemäss auch die letzte:

### ***"Lohnmassnahmen 2010: Ein nicht alltägliches Resultat in schwieriger Zeit zähneknirschend akzeptiert!"***

*Die Finanzkrise hat weltweit zu Konjunkturerinbrüchen geführt. Viele Volkswirtschaften, so auch die Schweiz, sind vorübergehend in eine Rezession gerutscht. Dieses Umfeld hat auch die Lohnverhandlungen bei der RUAG geprägt. Letztendlich wurde ein akzeptables Verhandlungsergebnis erreicht. Dieses setzt sich zusammen aus Lohnmassnahmen und Beiträgen an die berufliche Vorsorge:*

- *Die Lohnsumme wird per 1. April 2010 **um 0,7 Prozent erhöht**. Wobei 0,6 Prozent für individuelle und leistungsbezogene Entlohnungen und 0,1 Prozent für ausserordentliche Leistungen und Spontanprämien eingesetzt werden.*
- *Weiter erhöht die RUAG ihre **Lohnsumme um 0,4 Prozent für zusätzliche Sparbeiträge in der beruflichen Vorsorge**. Davon profitieren alle Versicherten. Denn zusammen mit der Erhöhung der Altersguthaben durch Rückstellungen der VORSORGE RUAG werden Rentenkürzungen für die Versicherten trotz beabsichtigter Reduktion des Umwandlungssatzes per 1.1.2011 verhindert.*
- *Die Verhandlungsgemeinschaft hat zudem von der Bereitschaft der RUAG Kenntnis genommen, weiterhin 0,5 Prozent der versicherten Lohnsumme in die VORSORGE RUAG einzuschiessen.*

*Verhandlungsgemeinschaft und Arbeitnehmervertretung würdigen das Verhandlungsergebnis verhalten. Positiv gewürdigt wird, dass der Arbeitgeber sich mit der Erhöhung der Sparbeiträge an den flankierenden Massnahmen zum Erhalt des Leistungsziels in der beruflichen Vorsorge beteiligt. Diese Massnahme wirkt generell und wiederkehrend – was schlussendlich zur Akzeptanz des Ergebnisses geführt hat. Nebst der Tatsache, dass das Lohnergebnis nicht für strukturelle Massnahmen verwendet werden darf!"*